

A photograph of a Greenpeace protest. Several activists in red and black gear are suspended on a thick black cable that runs diagonally across the frame. They are holding a large yellow banner. In the background, a tall, white industrial smokestack rises against a clear blue sky. To the right, a large, cylindrical industrial tank is visible. The overall scene is one of a high-altitude protest.

Greenpeace Schweiz

Jahresbericht 2014



GREENPEACE

3 – Einleitung

Editorial der Stiftungsratspräsidentin
Leitungsbericht der Co-Geschäftsleitung

8 – Organisation

Greenpeace Schweiz
Organigramm

10 – Schwerpunkt

Atom-Kampagne

12 – Greenpeace weltweit

Büros weltweit
Distributed Campaigning
Greenpeace International

15 – Finanzen

Spendenentwicklung
Einnahmen
Aufwand
Kampagnen
Einnahmen international
Aufwand international
Freiwilligenarbeit
Dank an Stiftungen

23 – Nachhaltigkeitsbericht

26 – Jahresrechnung

Bilanz
Betriebsrechnung
Geldflussrechnung
Fonds- und Kapitalveränderung
Anhang zur Jahresrechnung

Spenden
Impressum

Titelbild: Am AKW Tihange in Belgien hängen Kletterer ein Banner an einen Kühlturm. In ganz Europa protestieren am 5. März 2014 Aktivisten gegen Altreaktoren. Mehr über die Kampagne auf Seite 10.



Editorial der Präsidentin: 30 Jahre Greenpeace Schweiz

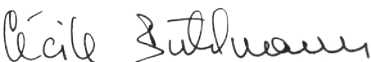
Am 15. November 2014 hat Greenpeace Schweiz in Anwesenheit einer bunt zusammengewürfelten Festgemeinde aus Politik, Kultur und Medien zusammen mit Unterstützerinnen und Mitarbeitern das 30-jährige Bestehen gefeiert. Anwesend war auch die Greenpeace-Frau der ersten Stunde, Martina Zehnder. Ohne ihre Initiative wäre das Schweizer Büro damals wohl nicht entstanden. Seit der Gründung hat sich das geopolitische und technologische Umfeld von Greenpeace stark gewandelt, doch die Mechanismen sind dieselben geblieben: Friedliche Demonstrationen im öffentlichen Interesse sind zum Glück immer noch ein Teil der demokratischen Willensbildung – ohne diese Grundrechte wäre die Arbeit von Greenpeace schwieriger oder sogar eingeschränkt. Aus diesem Grund haben wir in einem

Podiumsgespräch unter der Leitung des Journalisten Hannes Britschgi über die Bedeutung des gewaltfreien Widerstands debattiert; diese Aktionsform gehört zur DNA von Greenpeace und hat die Organisation stark und erfolgreich gemacht.

Die gesamte Tätigkeit von Greenpeace dient einem einzigen Zweck: auf Umweltzerstörungen aufmerksam zu machen und Alternativen aufzuzeigen. Angesichts der globalen Dimension der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen hat sich Greenpeace weltweit eine neue Struktur gegeben, um schneller und wirksamer reagieren zu können. Vor allem in den Schwellenländern ist der Umgang mit Schadstoffen zu einer ernst zu nehmenden Bedrohung von Mensch und Tier geworden. «Distributed Campaigning» heisst die neue Strategie und bedeutet, dass die Länderbüros seit 2014 immer intensiver zusammenarbeiten und dort Veränderungen bewirken, wo sie am nötigsten sind. Dieses vermehrte internationale Engagement erfordert weltweite Aufmerksamkeit sowohl von den Mitarbeitenden wie auch vom Stiftungsrat von Greenpeace Schweiz. Der Stiftungsrat trägt diesen Prozess klar mit und ist überzeugt, dass unser Büro als eines mit viel Kampagnenerfahrung und finanziell verhältnismässig guter Ausstattung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der neuen Struktur leisten kann. Das haben wir bewiesen, indem wir den Lead der europäischen Bienenkampagne übernommen haben und Greenpeace International bei der Bewältigung interner Probleme im Zusammenhang mit verlustreichen Währungsgeschäften kritisch begleitet und unterstützt haben.

Greenpeace Schweiz ist im Sommer 2014 in die Genossenschaft Kalkbreite gezogen, einen ökologischen und sozialen Musterbetrieb, in dem die 2000-Watt-Gesellschaft gelebt werden kann und der auch sonst bestens zu den Werten von Greenpeace passt. Der Umzug trägt dem Prinzip der Suffizienz Rechnung: Es werden $\frac{1}{3}$ der Bürofläche und $\frac{4}{5}$ der Energie und damit Kosten von über 150 000 Franken pro Jahr eingespart.

Greenpeace Schweiz wird von unzähligen Freiwilligen, grossartigen Unterstützerinnen, die uns Spenden von einem Franken bis zu sechststelligen Beträgen zukommen lassen, und von einem hoch motivierten Team von 73 Beschäftigten getragen. Ihnen allen danke ich im Namen des Stiftungsrates von ganzem Herzen.



Cécile Bühlmann, Präsidentin des Stiftungsrats



Co-GL am Draht: Markus Allemann unterstützt die Leitung des Länderbüros Greenpeace South East Asia und tauscht sich per Videokonferenz aus Indonesien mit Verena Mühlberger aus.

Leistungsbericht der Co-GL: International, vielseitig, suffizient

Am 5. März 2014 kletterten rund 70 Aktivistinnen und Aktivisten mutig über den Zaun des Geländes von Beznau, dem ältesten AKW der Welt, und machten auf seine Risiken aufmerksam. Am gleichen Tag fanden in fünf weiteren europäischen Ländern ähnliche Aktionen statt. Ein gemeinsames Projekt mit anderen Greenpeace-Büros war die eindrucksvolle Ausstellung über Altreaktoren, die im Mai auf dem Greenpeace-Schiff Beluga in Basel gezeigt und von rund 2000 Menschen besucht wurde.

International vernetzt und mit einer Vielfalt von Mitteln: So brachten wir im letzten Jahr auch unsere weiteren Umweltanliegen näher ans Ziel. Im Rahmen der ursprünglich in der Schweiz gestarteten und heute europaweiten Kampagne zum Schutz der Bienen konnten wir eine breite Allianz von



Im Rahmen des europäischen «Day of Action» werden als Bienen verkleidete Aktivistinnen in Genf mit «Pestiziden» besprüht.

Landwirten, Imkervereinigungen, Forscherinnen und Parlamentariern für eine nachhaltige Landwirtschaft ohne Pestizide bilden. Der internationalen Detox-Kampagne gelang es vor der Fussball-WM in Brasilien, Adidas zu einer schrittweisen Entgiftung der Produktion ihrer Sportbekleidung zu verpflichten. Zudem zeigten Tests bei deutschen und Schweizer Grossverteilern (u. a. Migros) eine breite Palette von gefährlichen Chemikalien, worauf wir den öffentlichen Druck auf diese Firmen verstärkten.

Nachdem der russische Energiekonzern Gazprom trotz aller Proteste begonnen hatte, in den eisigen Gewässern der Arktis nach Öl zu bohren, verstärkte die globale Kampagne zum Schutz der Arktis ihre Aktivitäten mit Schiffsaktionen, Onlinekampagnen, politischer Lobbyarbeit und Druck auf die Investoren. Mit einigen kleinen Erfolgen: Das Europäische Parlament verabschiedete im März eine Resolution für die Errichtung eines Schutzgebiets in den internationalen Gewässern der Arktis. Und im Sommer erreichten wir, dass der Lego-Konzern seine Kooperation mit dem Ölmulti Shell beendete.

Seit zwei Jahren arbeiten wir nun zunehmend an international ausgerichteten Kampagnen. Dies erlaubt es uns, mächtige Konzerne wie Gazprom oder Shell erfolgreicher unter Druck zu setzen. Und wir können Ursache und Wirkung von Umweltproblemen, die geografisch oft weit auseinanderliegen,

gleichzeitig angehen. So zeigt zum Beispiel die Detox-Kampagne, wie sich unser Konsumverhalten auf die Gewässerverschmutzung in China auswirkt und was wir konkret dagegen tun können.

Diese neue Arbeitsweise, so sinnvoll und spannend wir sie finden, ist jedoch nicht immer einfach. Die Kommunikation in internationalen Teams über Grenzen hinweg verlangt nicht nur grosse zeitliche und technische Flexibilität, sie ist auch kulturell eine Herausforderung. Dennoch arbeiten wir Schritt für Schritt daran, den Schwerpunkt unserer Kampagnen in jene Regionen zu verlagern, wo sich die Umweltschäden am dramatischsten auswirken. Mit Schweizer Spendengeldern konnten wir 2014 vermehrt Umweltkampagnen insbesondere in Asien und Lateinamerika unterstützen und die Verstärkung von Greenpeace-Büros in diesen Regionen mitfinanzieren.

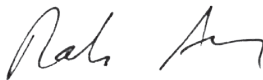
Ein wichtiges Zeichen haben wir mit dem Umzug unseres Zürcher Büros in die Genossenschaft Kalkbreite gesetzt. Seit Juli 2014 brauchen wir für unsere tägliche Arbeit bedeutend weniger Raum, weniger Energie und weniger Papier. Wir sind suffizienter geworden, erzeugen weniger Umweltschäden und sparen Geld, das unseren globalen Kampagnen zugutekommt.

Auch in der Schweiz gibt es für Greenpeace nach wie vor einiges zu tun. Mit unserer Botschaft zur Jodtabletten-Verteilung an eine Million Haushalte Mitte November 2014 haben wir gezeigt, dass wir uns weiterhin entschlossen und hartnäckig für einen raschen Atomausstieg einsetzen. In der Schweiz und anderswo.

Ganz herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!



Verena Mühlberger



Markus Allemann

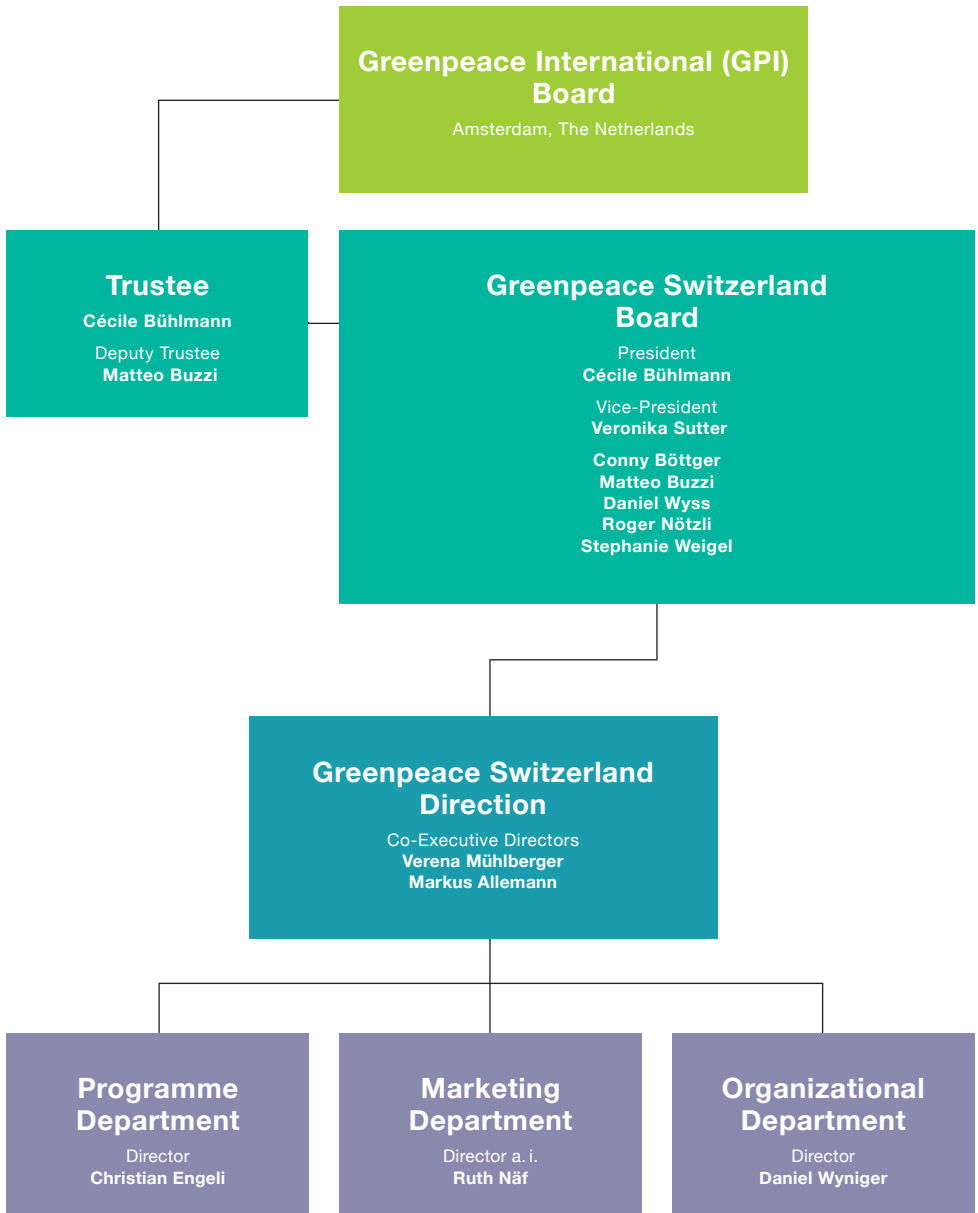
Greenpeace Schweiz

Die Stiftung Greenpeace Schweiz hat gemäss ihren Statuten den gemeinnützigen Zweck, die öffentliche Wohlfahrt durch Bestrebungen im Natur-, Umwelt- und Tierschutz zu fördern. Sie koordiniert – neben der eigenen Kampagnentätigkeit – die Aktivitäten von Greenpeace International in der Schweiz und kann Ausschüttungen an steuerbefreite gemeinnützige Institutionen im In- und Ausland vornehmen. Allerdings steht niemandem ein Anspruch auf Leistungen durch die Stiftung zu.

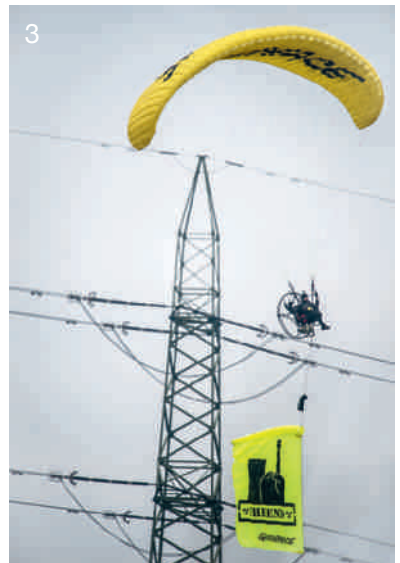
Das höchste Organ der Stiftung Greenpeace ist der siebenköpfige Stiftungsrat, der viermal jährlich tagt und die oberste Verantwortung über die Finanzen, die Personalpolitik und die Strategie trägt. Die Kampagnenstrategien von Greenpeace werden in internationalen Projektteams entwickelt. Im Rahmen dieser Strategien werden die Kampagnenschwerpunkte von Greenpeace Schweiz zusammen mit den Mitarbeitenden erarbeitet, vom Senior Management Team verabschiedet und schliesslich mit dem Stiftungsrat diskutiert und von diesem genehmigt.

Um die parteipolitische Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist das Ausüben von politischen Ämtern auf der Stufe Gemeinde oder höher mit einer Anstellung bei Greenpeace oder dem Einsitz im Stiftungsrat nicht vereinbar. Die Mitarbeit in Gemeindegremien tieferer Stufe wie zum Beispiel Schulpflege ist hingegen möglich. Genauso strikt sind unsere Bedingungen zur Annahme von Spendengeldern. Die Organisation nimmt keine Gelder von politischen Parteien, Regierungen oder Firmen an. Dadurch bewahrt sie sich ein Maximum an Unabhängigkeit und Meinungsfreiheit – und jene Risikobereitschaft, die der Schutz der bedrohten Umwelt erfordert.

Organigramm



Atom-Kampagne





1 18. März 2014 – Kletterer und Bannerträger beim AKW Fessenheim im Elsass: Rund 60 Aktivisten aus 14 Ländern verlangen von Präsident Hollande eine echte Energiewende.

2 5. März 2014 – Quer durch Europa protestiert Greenpeace gegen überalterte Atomkraftwerke. Auf dem Bild eine Aktivistin mit Absperrband vor dem AKW Tihange in Belgien.

3 5. März 2014 – Strom ohne Atom: Ein Gleitschirmflieger mit Banner fliegt am AKW Beznau vorbei.

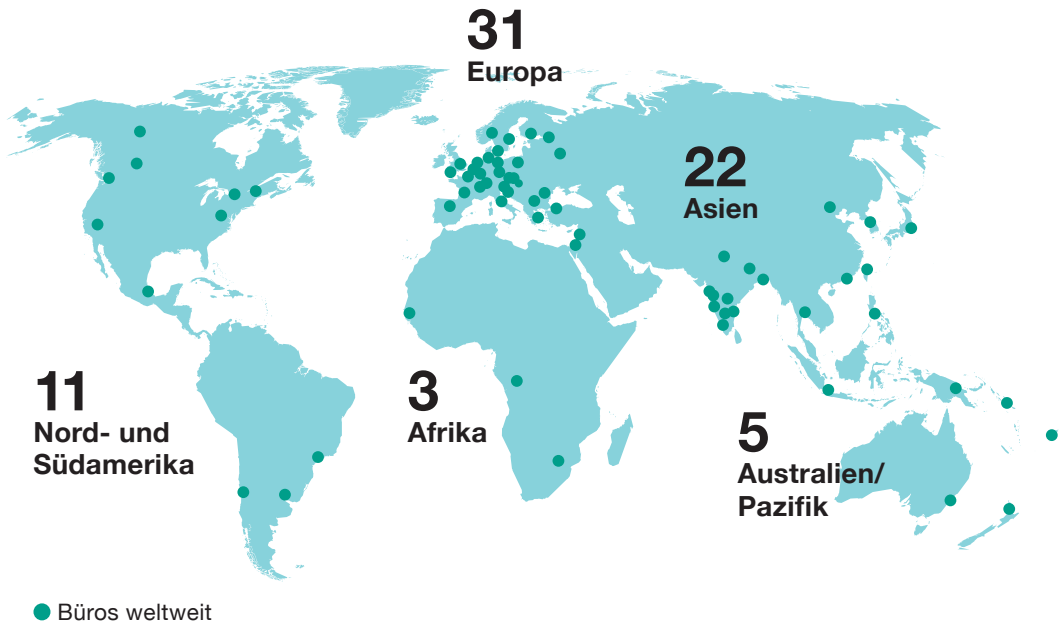


4/5 5. März 2014 – Greenpeace-Aktivisten dringen ins Gelände des AKW Beznau ein und fordern mit einer spektakulären Aktion die sofortige Stilllegung des Schweizer Altreaktors.

6 29. Mai 2014 – Mit dem Banner «Stop Risking Europe!» auf Protestfahrt gegen Altreaktoren: Das Greenpeace-Schiff Beluga II passiert das AKW Philippsburg am Rhein.



Büros weltweit



Greenpeace-Flotte: 3 Hochseeschiffe: Rainbow Warrior, Arctic Sunrise und Esperanza

Greenpeace beschäftigt weltweit rund 2500 Mitarbeitende in 72 Büros. Hauptsitz ist Amsterdam, das Büro für die European Unit liegt in Brüssel. Greenpeace wird von rund 3 Millionen Menschen auf der ganzen Welt unterstützt.*

* Diese Angaben gelten für das Jahr 2013, da die Zahlen für 2014 zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vorlagen.

Distributed Campaigning

Globales Handeln ist gefordert

Um in einer vernetzten Gesellschaft mit globalisierten Märkten und den daraus resultierenden Umweltproblemen möglichst effektiv handeln zu können, organisiert sich Greenpeace seit rund zwei Jahren neu. «Distributed Campaigning» heisst die Form des Zusammenarbeitens und ermöglicht einen direkteren und intensiveren Austausch der Greenpeace-Länderbüros untereinander. Globale Projekte können durch einzelne oder mehrere Länderorganisationen gemeinsam entwickelt, geplant und implementiert werden. Dieser Prozess ermöglicht ein Vorgehen von unten nach oben und ermächtigt die Länderbüros, im Rahmen der globalen Strukturen Kampagnen zu lancieren, die in ihren lokalen Kontext eingebettet sind. Das Modell basiert auf dem Grundgedanken, dass die Entwicklung und Implementierung von Kampagnen so nah wie möglich dort passiert, wo wir die höchste Wirkung und den grössten Einfluss erzielen wollen.

Greenpeace Schweiz trägt der neuen globalen Organisation Rechnung und unterstützt die Länderbüros und die Kampagnen in weniger einkommenstarken Regionen mit Fachwissen, Projektleitung und Mitarbeit an Projekten. Zudem geht ein Teil unserer Spendeneinnahmen über die globale Verteilung in diese Regionen. Rund ein Drittel unserer Aufwendungen 2014 setzte Greenpeace Schweiz für internationale Kampagnen und die Unterstützung von Länderbüros in Brasilien, Südostasien und China sowie für das EU-Büro ein. In diese Rechnung einbezogen wurden die Einnahmen aus den Wald-, Klima-, Meeres- und Flotten-Patenschaften, die ebenfalls international eingesetzt werden.

Mehr Details zu den einzelnen Kampagnen finden Sie im Jahresbericht online: www.greenpeace.ch/jahresbericht.

Greenpeace International

Aus der Krise gelernt

Im Frühjahr 2014 geriet Greenpeace in die Schlagzeilen, nachdem ein Mitarbeiter von Greenpeace International mit Währungsabsicherungsgeschäften einen Verlust von 3,8 Millionen Euro verursacht hatte. Mitarbeiterinnen, Freiwillige und Unterstützer reagierten bestürzt und forderten eine vollumfängliche Aufklärung.

Die Untersuchungen sind mittlerweile abgeschlossen. Es wurden keinerlei Hinweise gefunden, dass der verantwortliche Mitarbeiter eine Straftat begangen hat. Allerdings hat er gegen interne Regeln verstossen und wurde deswegen entlassen. Die Gründe, weshalb die internen Kontrollmechanismen versagten, wurden erkannt und die empfohlenen Massnahmen umgesetzt.

Die Finanzabteilung von Greenpeace International hat jetzt einen neuen Leiter, der das Team personell verstärkt und die Kontrollprozesse verbessert hat. Die oberste Verantwortung für Finanz- und Managementfragen ist an einen neu eingesetzten stellvertretenden Geschäftsleiter übertragen worden.

Ende 2014 erreichte uns die gute Nachricht, dass das durch Währungsverluste entstandene Defizit am Ende um 600 000 Euro niedriger ausfiel als befürchtet. Greenpeace International konnte das verbleibende Defizit mit Sparmassnahmen und der Verschiebung von Infrastrukturprojekten auffangen. Zudem hat uns Greenpeace International versichert, dass jeder Schweizer Franken, der an Greenpeace International ging, für internationale Kampagnen und zur Unterstützung der Büros in Asien und Lateinamerika weitergeleitet worden ist.

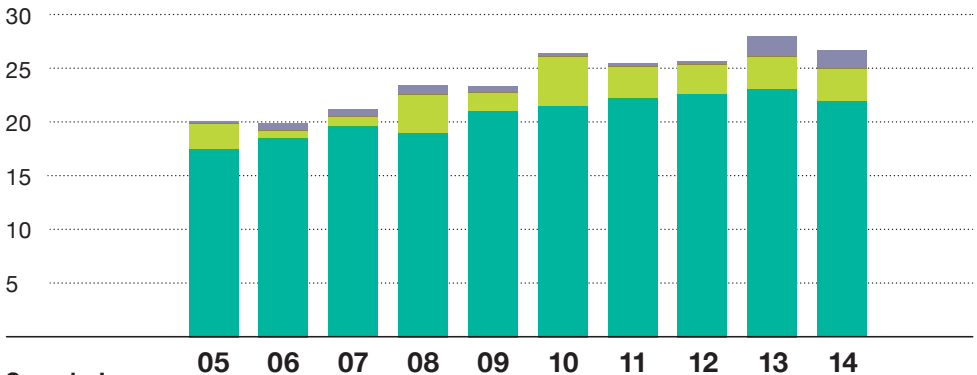
Spendenentwicklung

von 2005 bis 2014

Die Umwelt ist der Schweizer Bevölkerung wichtig. Für deren Erhaltung haben sich 2014 insgesamt 155 000 Unterstützerinnen und Unterstützer gemeinsam mit uns eingesetzt. Trotz einem Rückgang der Spenderbasis um 7000 Personen konnten wir zwar das Rekordjahr 2013 nicht erreichen, durften jedoch mit CHF 26,6 Mio. Einnahmen an die Vorjahre anknüpfen. Mit dieser Hilfe wird unsere Arbeit überhaupt erst möglich, und wir werden uns auch weiterhin unermüdlich für die Umwelt einsetzen.

Für die treue Unterstützung möchten wir uns bei unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich bedanken.

Spenden in Mio. CHF



SpenderInnen



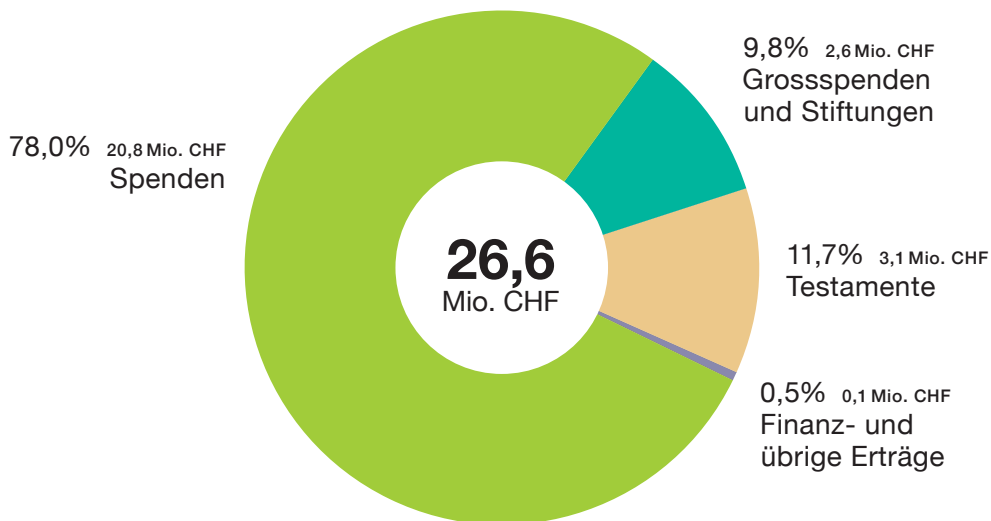
- Einnahmen anonym
- Einnahmen Testamente
- Einnahmen allgemein
- SpenderInnen

Diese Grafik zeigt die Anzahl Unterstützerinnen und Spender sowie den gesamten Spendenbetrag von Greenpeace Schweiz pro Jahr während der vergangenen zehn Jahre.

Die langfristige Entwicklung unserer Spendeneinnahmen ist positiv. Die Einnahmen von 2014 sind nach dem Rekordjahr 2013 die zweithöchsten in der Geschichte von Greenpeace Schweiz.

Einnahmen

So gliedern sich die Einnahmen
von Greenpeace Schweiz



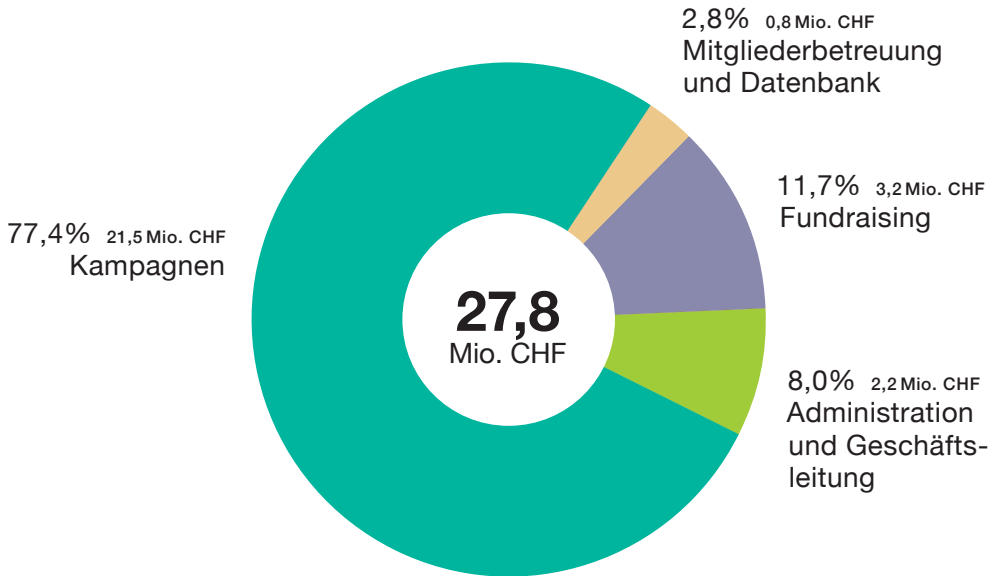
Greenpeace finanziert ihre Arbeit für die Umwelt ausschliesslich mit Spenden von Privatpersonen, Vereinen und Stiftungen. 92 556 Unterstützerinnen und Unterstützer haben 2014 ihren Beitrag per Lastschriftverfahren überwiesen. Diese Zahlungsart ermöglicht uns eine langfristige Planung und mehr Unabhängigkeit.

Greenpeace nimmt keine Spenden von Kapitalgesellschaften, Parteien, der öffentlichen Hand oder von internationalen Organisationen entgegen.

Einnahmen aus Erbschaften spielen eine wichtige Rolle. 71 Prozent der Testamentseröffnungen stammen von langjährigen Unterstützern, die Greenpeace zeit ihres Lebens treu gespendet haben – und darüber hinaus.

Aufwand

Für folgende Bereiche hat Greenpeace ihre Gelder eingesetzt



Am 31.12.2014 beschäftigte Greenpeace Schweiz 73 Mitarbeitende (davon 2 Lernende) in umgerechnet 58,3 unbefristeten Vollzeitstellen und 13 zusätzlichen Dialoger-Stellen. Zudem wurde Greenpeace von Temporär- und Projektmitarbeitenden sowie von Mitarbeitenden im Stundenlohn unterstützt. Der Personalaufwand betrug CHF 9870275.

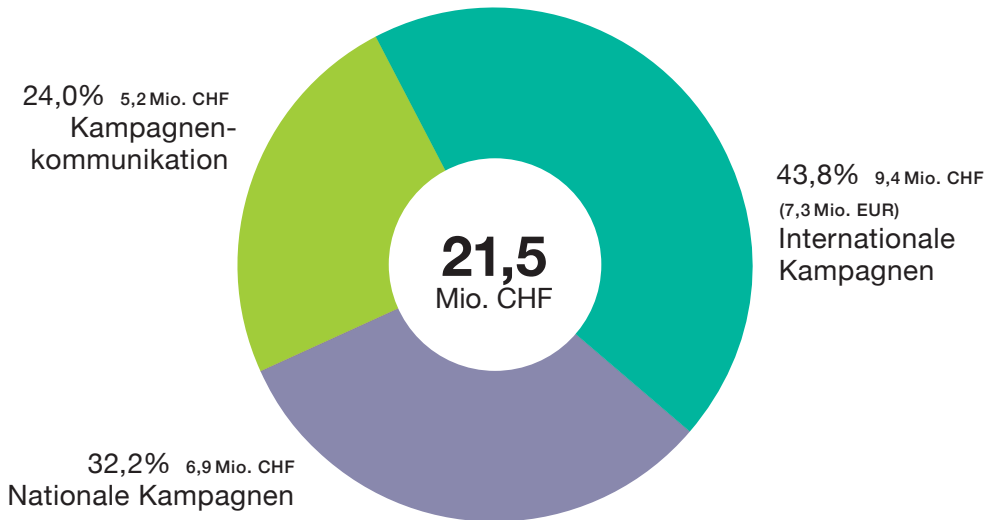
2014 zahlte Greenpeace einen Teuerungsausgleich von 0,3% und keine Realloohnerhöhung. Der Stiftungsrat wurde

mit CHF 38000 entschädigt, davon gingen CHF 20000 an die Stiftungsratspräsidentin. Die Bruttojahresgehälter der beiden Co-GeschäftsleiterInnen betrugen (inkl. 13. Monatslohn) CHF 136000 (85% Beschäftigungsgrad) und CHF 134000 (80% Beschäftigungsgrad).

Der administrative Aufwand machte insgesamt 23 Prozent der Ausgaben aus.

Kampagnen

In diese Arbeiten flossen die
finanziellen Mittel



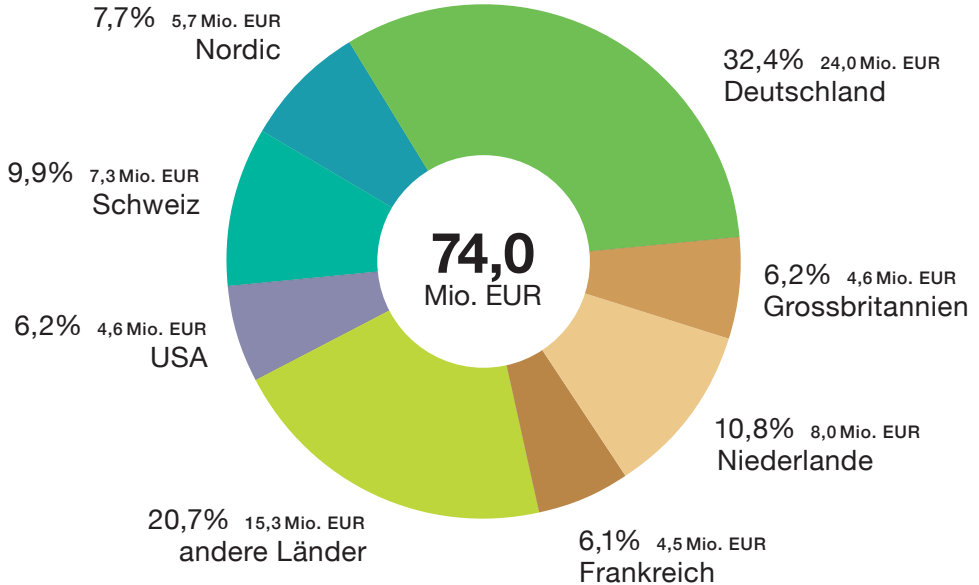
44 Prozent der Mittel flossen in globale Projekte, 32 Prozent in die nationale Kampagnenarbeit und 24 Prozent in die Kampagnenkommunikation.

Der Schwerpunkt der nationalen Greenpeace-Arbeit lag 2014 auf der «Energiewende Schweiz». Greenpeace setzt sich mit grosser Energie und Ausdauer für einen raschen Atomausstieg und die Umgestaltung der bestehenden hin zu einer erneuerbaren und energieeffizienten Energieversorgung ein.

Der Schutz (unter anderem vor Killerpestiziden) und der Erhalt der Bienen, die Erhaltung des arktischen Lebensraums und die Verhinderung von Ölbohrungen in der Arktis waren die wichtigsten globalen Kampagnen im letzten Jahr.

Einnahmen international

Länderbeiträge zur Finanzierung
internationaler Kampagnen

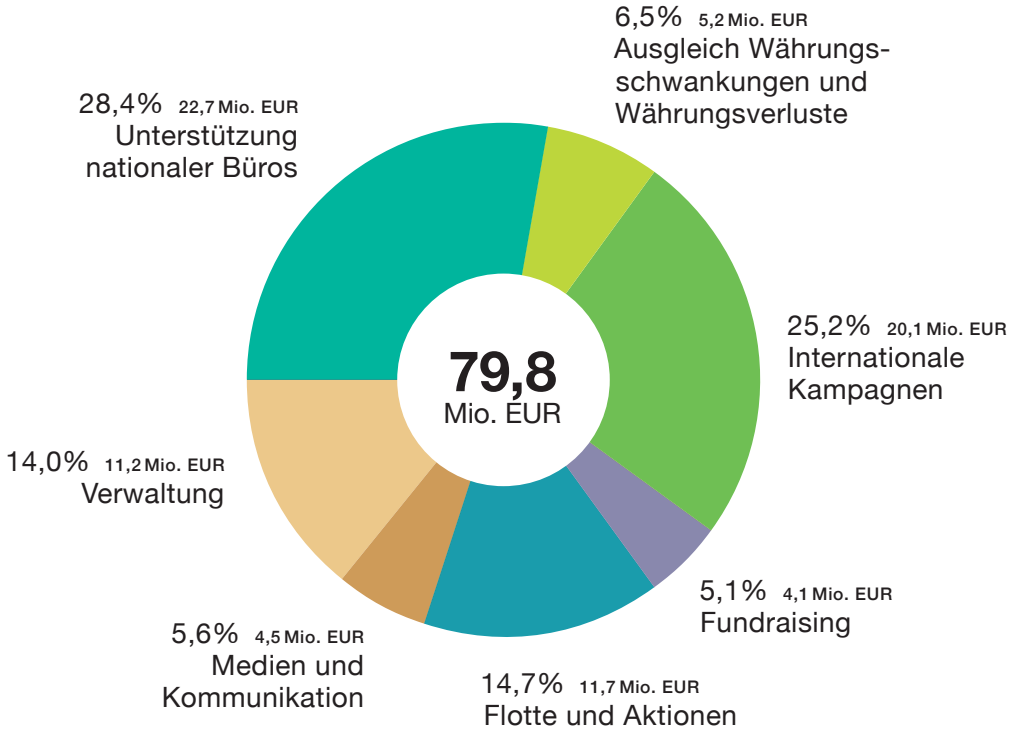


Greenpeace Schweiz übernahm 2014 mit 7,3 Millionen Euro (9,4 Mio. CHF) einen bedeutenden Kostenanteil der weltweiten Kampagnenarbeit. Mit diesem Beitrag an Greenpeace International förderte Greenpeace Schweiz Projekte in Ländern, in denen aufgrund der Armut ein grosser Teil der Bevölkerung nicht spenden kann.

Die Zahlen sind von der Revisionsstelle von Greenpeace International noch nicht definitiv revidiert worden.

Aufwand international

Wofür Greenpeace International
die Länderbeiträge einsetzte

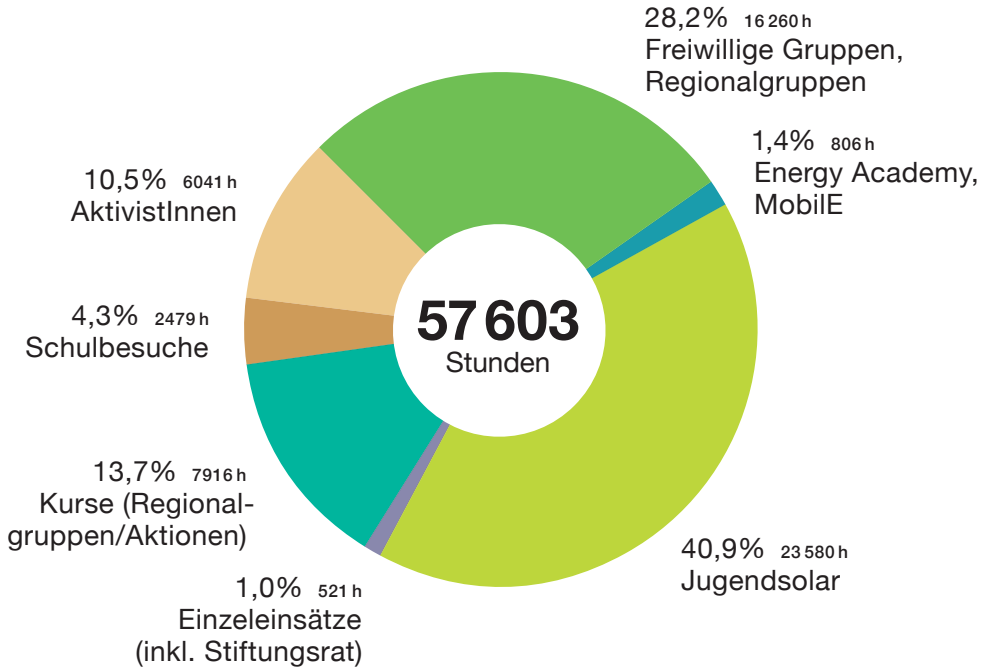


Die Angaben in diesem Diagramm beziehen sich auf das Jahr 2013. Die Zahlen für 2014 lagen zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht vor.

Der internationale Jahresbericht erscheint im Juli 2015 und kann bei Greenpeace Schweiz unter infoservice@greenpeace.ch bestellt werden.

Freiwilligenarbeit

Nach Gruppenzugehörigkeit
und geleisteten Stunden



Im Jahr 2014 haben Freiwillige 57 603 Stunden unentgeltlich für Greenpeace Schweiz gearbeitet. Die Stundenanzahl ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Viertel gestiegen und entspricht rund 29 Vollzeit-

stellen. Bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von CHF 40 ergäbe sich ein Wert von CHF 2 304 120.

Dank an Stiftungen

Wir möchten uns herzlich bei folgenden Stiftungen bedanken, welche die Arbeit von Greenpeace im Jahr 2014 finanziell grosszügig unterstützt haben.

Pancivis Stiftung (Liechtenstein)
Gerda Techow Gemeinnützige Stiftung (Liechtenstein)
Good Energies Foundation
Foundation for Friendship
Pende Foundation
Volkart Stiftung
Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung
Alfred Richterich Stiftung
Stiftung Corymbo
Stiftung Kunst für den Tropenwald
Fondazione Stella Chiara
Water Protection Foundation
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
Hans Imholz-Stiftung
Stiftung Edith Maryon

Ein herzliches Dankeschön geht auch an all jene Stiftungen, dich sich gemeinsam mit uns engagieren, aber nicht namentlich erwähnt werden möchten.



25. August – Auf der Alp Oberbärgli ruft die Sängerin Christine Lauterburg mit einem «Arktis-Segen» stimmungsgewaltig zum Schutz der Arktis vor Ölbohrungen auf.

Nachhaltigkeitsbericht

Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement

In den Jahren 2011–2013 lag der Schwerpunkt auf der Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsmanagements und -reportings auf der Grundlage des internationalen GRI-Standards (Global Reporting Initiative). Allerdings ist die Integration der Nachhaltigkeitsziele in die strategischen und operativen Jahres- und Mehrjahresziele noch nicht abgeschlossen. Unsere Hauptaktivität lag 2014 in der Planung, der Konzeption und dem Aufbau von in jeder Hinsicht suffizienten Arbeitsräumlichkeiten und einer entsprechenden Infrastruktur.

Mit grossem Stolz dürfen wir schon nach weniger als einem Jahr in der neuen Umgebung feststellen, dass unser Ressourcenverbrauch (Wärme, Strom, Druckerpapier etc.) deutlich gesunken ist. Gleichzeitig sind die Mitarbeitenden höchst zufrieden mit den flexiblen und direkten Formen der Zusammenarbeit. (→ [Tabelle 1](#))

CO₂-Emissionen

Seit 2009 sind alle Greenpeace-Länderbüros zur Rechenschaft über ihre CO₂-Emissionen verpflichtet. Bei Greenpeace Schweiz werden der Stromverbrauch im Büro, die Reisetätigkeiten der Mitarbeitenden und der Papierverbrauch (intern

und für Drucksachen) gemessen und mittels Standardkoeffizienten (Defra UK 2012, International Energy Agency) in Tonnen ausgestossenes CO₂ umgerechnet. Die Umrechnung der Emissionen basiert auf dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), dem international am weitesten verbreiteten Berechnungstool zum Erfassen, Quantifizieren und Überwachen der Treibhausgasemissionen. (→ [Tabelle 2, Seite 24](#))

Der Rückgang bei den Drucksachen 2010 beruht hauptsächlich auf dem von Defra UK geänderten Konversionskoeffizienten. Bei gleichbleibendem Koeffizienten hätte der CO₂-Ausstoss 178 t betragen.

CO₂-Kompensation

Unser primäres Ziel ist es, den jährlichen CO₂-Ausstoss zu stabilisieren und sukzessive zu reduzieren. Dennoch wird es nicht möglich sein, unsere Kampagnen, Aktionen und weiteren Aktivitäten frei von CO₂-Emissionen durchzuführen. Diese kompensieren wir jedes Jahr mit dem Kauf von CDM-(Clean Development Mechanism-)Gold-Zertifikaten bei der Firma SouthPole Carbon Asset Management Ltd. (www.southpolecarbon.com), und zwar mit einem rund zweifachen Kompensationsziel. Konkret unterstützt Greenpeace Schweiz damit ein Windfarming-Projekt in Taiwan.

1	Ressourcenverbrauch	14	13	12	11	10
	Autofahrten (km)	25 000	33 600	20 000	4 000	4 000
	Elektrizität (kWh)	70 500	81 600	70 000	70 000	70 000
	Flugreisen Mitarbeitende (km)	274 000	330 900	475 600	95 200	112 400
	Bahnreisen Mitarbeitende (km)	262 300	386 400	424 200	361 600	461 600
	Papierverbrauch (kg)	600	1 400	1 500	1 200	2 400
	Drucksachen (kg)	86 600	120 000	90 700	86 900	109 900

2 CO₂-Emission (in t)	14	13	12	11	10
Autofahrten	12	6	6	6	5
Elektrizität	2	2	2	3	2
Flugreisen Mitarbeitende	51	63	97	20	20
Bahnreisen Mitarbeitende	15	28	29	24	31
Papierverbrauch	1	2	2	2	3
Drucksachen	140	194	147	180	123
Total	221	295	283	235	184

Uns ist jedoch bewusst, dass die CO₂-Kompensation keine langfristige Lösung des Klimaproblems sein kann.

Drucksachen und Papierverbrauch

2014 war nach dem massiven Anstieg des CO₂-Verbrauchs im Vorjahr wieder eine deutliche Reduktion unter das Vorjahresniveau zu verzeichnen (–74 t). Dies ist auf neue, leichtere Versandformen und eine Verringerung der Anzahl Mitgliedersendungen zurückzuführen. Die seit 2013 andauernden Anstrengungen im Fundraising zur Reduktion des CO₂-Ausstosses beim Versand von Drucksachen scheinen sich nun auszuzahlen.

Der allgemeine Papierverbrauch in den Büros ist massiv zurückgegangen, auch wenn sich dies nicht besonders stark auf die gesamte CO₂-Bilanz auswirkt. Die Umstellung von sechs normalen auf zwei FollowMe-Drucker, wiederholte Appelle zur papierlosen Arbeit und die drastische Reduktion der physischen Papierablagen hat nach nur sechs Monaten in der neuen Umgebung bereits zu mehr als einer Halbierung des Papierverbrauchs geführt. Wir erwarten ab 2015 nochmals einen deutlichen Rückgang.

Flugreisen

Der CO₂-Ausstoss für Flugreisen hat sich gegenüber 2013 noch einmal um rund

20 Prozent reduziert, liegt aber immer noch deutlich über den Jahren 2010 und 2011. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass wir viel stärker in internationalen Projekten mitarbeiten, was immer wieder auch eine persönliche Präsenz erfordert. Da die internationalen «Distributed Campaigns» weiter an Bedeutung gewinnen werden, erwarten wir keine Rückkehr zu den früheren niedrigeren Werten.

Büroökologie und bauliche Massnahmen

2011 hat Greenpeace Schweiz ein Videoconferencing-System installiert, das uns den direkten Austausch mit den anderen Greenpeace-Büros weltweit ermöglicht. So wurde ein noch grösserer Anstieg der Flugreisen vermieden. Seit Anfang 2012 können wir über die Videoconferencing-Anlage auch mit unserer Zweigstelle in Genf kommunizieren.

Wir beziehen unsere Elektrizität ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen (Naturmade Star und Solarenergie). Wir haben alle Arbeitsplätze mit einem Hauptschalter für das Vermeiden des Standby-Modus (Computer, Drucker) ausgerüstet und verwenden für interne Drucksachen und Spendenmailings ausschliesslich Recyclingpapier, das dem Standard «Blauer Engel» entspricht.

Umzug in die Genossenschaft Kalkbreite

Mitte Juli 2014 ist Greenpeace Schweiz in den Neubau der Genossenschaft Kalkbreite im Zürcher Kreis 4 umgezogen. Es handelt sich um ein fortschrittliches, nachhaltiges Wohn- und Arbeitsprojekt, das in die 2000-Watt-Gesellschaft aufbricht. Greenpeace Schweiz teilt die Vision der «Kalki» und hat hier die Möglichkeit, genau die Veränderung zu leben, die wir in der Welt sehen möchten. In der Kalkbreite ist Greenpeace zudem nicht nur Mieterin, sondern auch Genossenschafterin und Teil der suffizienten Gemeinschaft.

Die Kalkbreite passt besonders gut zu Greenpeace, da sie hohe ökologische Anforderungen bezüglich Bau, Energieverbrauch und Flächennutzung erfüllt. Seit dem Umzug konnte Greenpeace ihren ökologischen Fussabdruck entscheidend verkleinern – mit dem Wechsel von festen zu flexiblen Arbeitsplätzen, der radikalen Verringerung des persönlichen Stauraums und der Einführung von FollowMe-Druckern. Durch die Reduktion der Anzahl Arbeitsplätze von über 80 auf insgesamt 43 (die dafür jeden Tag genutzt werden) benötigt Greenpeace Schweiz in den neuen Räumlichkeiten rund ein Drittel weniger Fläche pro Person. Einen massgeblichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs leistet auch das Gebäude selbst mit seinem Minergie-P-Eco-Standard für Heizung und Lüftung. Hinzu kommen eine bessere Isolation und eine effizientere Gebäudetechnik.

Fundraising und Anlagepolicy

Greenpeace finanziert ihre Arbeit mit Spenden einzelner Bürgerinnen und Bürger sowie mit Zuwendungen von Stiftungen. Wir bewerben uns nicht um Finanzmittel oder Geldzuwendungen der öffentlichen Hand, von Kapitalgesellschaften, politischen Parteien oder multinationalen staatlichen Einrichtungen wie UNO oder Europäischer Union.

Greenpeace Schweiz tätigt nur Geldanlagen, die mit keinen grösseren Risiken verbunden sind. Zudem wollen wir vermeiden, dass mit dem angelegten Geld Aktivitäten unterstützt werden, die gegen unsere Grundsätze verstossen.

Lohn- und Einkaufspolitik

Unsere Lohnpolitik soll gleichwertige Funktionen gleich entlohnen, Frau und Mann den gleichen Lohn gewähren sowie die Funktion, die Erfahrung, das Alter, die Kompetenzen und die Leistung berücksichtigen.

Bei unseren Einkaufs- und Auftragsentscheiden gewichten wir ökologische, soziale und funktionale Kriterien in erster und ökonomische Kriterien in zweiter Priorität.

Bilanz

31. Dezember 2014 und 2013

14

CHF %

13

CHF %

Aktiven

Flüssige Mittel		10 920 456	71	12 543 646	81
Forderungen gegenüber Nahestehenden	B.1	1 027 645	7	674 209	4
Forderungen gegenüber Dritten		8 778	0	11 547	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 634 313	11	1 209 436	8
Umlaufvermögen		13 591 192	89	14 438 838	93
Investitionen in Büroausbau	B.2	890 836	6	0	
Mobile Sachanlagen	B.2	216 801	1	204 107	1
Immaterielles Anlagevermögen	B.2	12 134	0	5 012	0
Finanzielles Anlagevermögen	B.3	367 131	2	445 766	3
Übriges finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden	B.4	200 000	1	400 000	3
Anlagevermögen		1 686 902	11	1 054 885	7
Total Aktiven		15 278 094	100	15 493 723	100

14

CHF %

13

CHF %

Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B.5	1 155 934	8	1 019 952	7
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	B.6	32 374	0	9 866	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	B.7	333 805	2	460 948	3
Passive Rechnungsabgrenzung		607 998	4	224 176	1
Rückstellungen	B.8	1 071 389	7	531 729	3
Kurzfristiges Fremdkapital		3 201 500	21	2 246 671	15
Zweckgebundene Fonds*	B.9	241 256	2	382 656	2
Stiftungskapital		1 000 000	7	1 000 000	6
Freies Kapital		7 605 338	50	7 634 396	49
Gebundenes Kapital		3 230 000	21	4 230 000	27
Organisationskapital	B.9	11 835 338	77	12 864 396	83
Total Passiven		15 278 094	100	15 493 723	100

* Erlösfonds

Betriebsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2014 und 2013

		14		13	
		CHF	%	CHF	%
Ertrag					
Beiträge und Spenden	C.1	24 769 154	93	26 194 295	94
Projektbezogene Spenden für internationale Kampagnen	C.2	1 724 230	7	1 555 424	6
Total Ertrag		26 493 384	100	27 749 719	100
Aufwand					
Nationale Kampagnen	C.3	-12 093 991	-46	-11 388 640	-41
Internationale Kampagnen	C.3	-7 628 167	-29	-8 911 606	-32
Weiterleitung erhaltene Spenden für internationale Kampagnen	C.2	-1 789 230	-7	-1 555 424	-6
Marketingaufwand	C.3	-4 021 441	-15	-4 132 879	-15
Administrativer Aufwand	C.3	-2 227 330	-8	-2 188 370	-8
Total Aufwand		-27 760 159	-105	-28 176 919	-102
Betriebsergebnis		-1 266 775	-5	-427 200	-2
Finanzertrag		20 729	0	40 126	0
Finanzaufwand		-31 977	-0	-16 460	-0
Finanzergebnis		-11 248	0	23 666	0

14

CHF %

13

CHF %

Übriger Ertrag	C.4	106 800	0	91 676	0
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen		765	0	225	0
Übriges Ergebnis		107 565	0	91 901	0
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds		-1 170 458	-4	-311 633	-1
Zuweisung zweckgebundene Fonds		-436 051	-2	-1 049 091	-4
Verwendung zweckgebundene Fonds		577 451	2	768 008	3
Ergebnis zweckgebundene Fonds		141 400	1	-281 083	-1
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital		-1 029 058	-4	-592 716	-2
Zuweisung gebundenes Kapital		0	0	-1 000 000	-4
Verwendung gebundenes Kapital		1 000 000	4	0	0
Auflösung/Bildung gebundenes Kapital		0	0	0	0
Verwendung/Zuweisung freies Kapital		29 058	0	1 592 716	6
Verbleibender Betrag nach Zuweisungen		0		0	

Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2014 und 2013

14

CHF

13

CHF

Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Ergebnis vor Veränderung Fonds- und Organisationskapital	-1 170 458	-311 633
Abschreibungen auf Sachanlagen	184 829	189 964
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen	-765	-225
Kursveränderung finanzielles Anlagevermögen	-1 565	-6 018
Veränderung Rückstellungen	539 660	11 455
Veränderung Forderungen und Vorauszahlungen	-350 667	54 714
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-424 876	-977 568
Veränderung Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	415 170	-28 828
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-808 672	-1 068 139

14

CHF

13

CHF

Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Bauinvestitionen	-936 823	0
Investition in Sachanlagen	-149 154	-49 815
Investition in immaterielle Anlagen	-9 506	-5 645
Investition in finanzielles Anlagevermögen	0	-300 200
Desinvestition aus finanziellem Anlagevermögen	80 200	0
Rückzahlung von übrigem finanziellem Anlagevermögen	200 000	200 000
Desinvestition von Sachanlagen	765	225
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-814 518	-155 435
Veränderung flüssige Mittel	-1 623 190	-1 223 574

Nachweis zur Veränderung flüssige Mittel

Anfangsbestand an flüssigen Mitteln 1.1.	12 543 646	13 767 220
Endbestand an flüssigen Mitteln 31.12.	10 920 456	12 543 646
Zunahme/Abnahme flüssige Mittel	-1 623 190	-1 223 574

Fonds- und Kapitalveränderung

12

	CHF	Ergebnis vor Veränderung Org.-kapital	Zuweisung	Verwendung
Organisationskapital				
Einbezahltes Stiftungskapital	1 000 000			
Freies Kapital 1.1.				
Veränderung freies Kapital		-592 716	-1 000 000	0
Freies Kapital 31.12.	9 227 112			
Gebundenes Kapital				
Fonds Entwicklungsprojekte	230 000		1 000 000	0
Fonds Kampagnenprojekte	3 000 000		0	0
Total gebundenes Kapital 31.12.	3 230 000		1 000 000	0
Total Organisationskapital 31.12.	13 457 112			
Zweckgebundene Fonds				
Kampagnenfonds	101 573		1 029 412	-751 329
Entwicklungsfonds	0		19 679	-16 679
Total zweckgebundene Fonds* 31.12.	101 573		1 049 091	-768 008

* Erlösfonds

13**14**

Auflösung	CHF	Ergebnis vor Veränderung Org.-kapital	Zuweisung	Verwendung	Auflösung	CHF
	1 000 000					1 000 000
	9 227 112					7 634 396
0	-1 592 716	-1 029 058	0	1 000 000	0	-29 058
	7 634 396					7 605 338
0	1 230 000		0	-1 000 000	0	230 000
0	3 000 000		0	0	0	3 000 000
0	4 230 000		0	-1 000 000	0	3 230 000
	12 864 396					11 835 338
0	379 656		436 051	-574 451	0	241 256
0	3 000		0	-3 000	0	0
0	382 656		436 051	-577 451	0	241 256

Den Revisionsbericht der BDO AG Zürich können Sie einsehen unter www.greenpeace.ch/revisionsbericht.

Anhang zur Jahresrechnung 2014

A Rechnungslegungsgrundsätze

A.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Schweizerischen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt (Einhaltung des Rahmenkonzepts, der Kern-FER und der weiteren Swiss GAAP FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Grundsatz der «true and fair view». Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde von Greenpeace Schweiz.

A.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Für die Jahresrechnung wird grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. das Herstellungskostenprinzip angewandt. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt.

- **Fremdwährungsumrechnung:** Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.
- **Flüssige Mittel:** Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.
- **Wertschriften:** Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu Marktwerten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind die Wertschriften höchstens zu

Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

- **Forderungen gegenüber Nahestehenden und Dritten:** Andere Greenpeace-Länderbüros und das Büro von Greenpeace International werden als nahestehende Organisationen betrachtet. Da Greenpeace Schweiz auf diese weder einen beherrschenden Einfluss ausübt noch aufgrund von gemeinsamer Kontrolle die Führung ausüben kann, werden sie nicht konsolidiert.

Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt.

- **Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen:** Sachanlagen und immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen zu Renditezwecken werden keine gehalten.

Auf Wunsch von Greenpeace International und zur besseren Vergleichbarkeit der Jahresrechnungen der Greenpeace-Länderbüros erstellt Greenpeace Schweiz eine Überleitung zum von Greenpeace International verwendeten europäischen Regelwerk IFRS-SME.

Zur einfacheren Überführung wurden die Abschreibungsrichtlinien und die Aktivierungsgrenzen denjenigen von Greenpeace International angepasst.

(→ **Tabelle A.2, S. 36**)

- **Finanzanlagen:** Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.
- **Verbindlichkeiten und Rückstellungen:** Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet und widerspiegeln die per Bilanzstichtag wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

B Erläuterungen zur Bilanz

B.1 Forderungen gegenüber Nahstehenden

(→ **Tabelle B.1, S. 37**) Bei den Forderungen gegenüber Greenpeace International handelt es sich hauptsächlich um im Berichtsjahr aufgelaufene Weiterverrechnungen von Personalkosten. Weiter kommen die Rückzahlungsraten 2014 und die Amortisationsrate 2015 des von Greenpeace Schweiz gewährten Darlehens für den Bau der Rainbow Warrior III sowie Projektunterstützungsbeiträge dazu.

B.2 Mobile Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Sachanlagen sind Bauinvestitionen in Büroausbau, Mobilien, Einrichtungen, IT-Hardware und -Software sowie Fahrzeuge, die Greenpeace Schweiz für die Leistungserbringung und die Verwaltung benötigt.

Die Brandversicherungswerte betragen für das Anlagevermögen ohne IT CHF 2 580 000 (Vorjahr: 2 315 000), für die IT-Anlagen CHF 500 000 sowie CHF 50 000 für digitale Datenträger (keine Veränderungen gegenüber Vorjahr). (→ **Tabelle B.2, S. 36/37**)

B.3 Finanzielles Anlagevermögen

(→ **Tabelle B.3, S. 37**) Greenpeace Schweiz hält aus strategischen Gründen diverse Aktien an Kapitalgesellschaften. Weiter ist Greenpeace Schweiz im Juli 2014 in eine Liegenschaft der Genossenschaft Kalkbreite umgezogen. Dazu wurden Genossenschaftsanteile gekauft. Da nicht wie ursprünglich geplant drei Büroflächen, sondern nur zwei gemietet wurden, erhielt Greenpeace 2014 Genossenschaftsanteile von CHF 80 200 zurückbezahlt.

In den Jahren 2009 bis 2013 wurden Greenpeace Schweiz Wertschriften (Immobilienfondsanteile und strukturierte Produkte) aus dem Besitz von wohlhabenden

Privatpersonen geschenkt, deren Zeichnung und Rücknahme ausgesetzt wurden. Ziele der Aussetzung sind die Werterhaltung und die Minimierung allfälliger Verluste, indem Anlagen- und Immobilienverkäufe nicht unter Druck erfolgen sollen. Die Fondsleitung hat zu diesem Zweck ein über mehrere Jahre laufendes Verkaufsprogramm eingeleitet. Verfügt der Fonds aus späteren Verkäufen wieder über ausreichend Barmittel, werden diese an die Wertpapierbesitzer ausbezahlt. Aus solchen Auszahlungen flossen Greenpeace 2014 CHF 1 003 886 (Vorjahr: CHF 500 898) zu.

Diese Wertschriften wurden im Abschluss mit CHF 1 bilanziert, da kein offizieller Handel für sie existiert. Der vom Emittenten angegebene Nettoinventarwert basiert auf Schätzungen und Annahmen (unter anderem von unabhängigen Dritten). Diese bilden keine verlässliche Wertangabe für Rücknahmen, Umtausch oder Transaktionen am Sekundärmarkt, geben aber ein Bild über den möglichen zukünftigen Geldfluss. Er beläuft sich per Bilanzstichtag auf CHF 2 713 806 (Vorjahr: CHF 2 398 504).

B.4 Übriges finanzielles Anlagevermögen (→ **Tabelle B.4, S. 37**)

B.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (→ **Tabelle B.5, S. 37**)

Wie im Vorjahr ist der Bestand auf diverse Fundraising- und Kampagnenaufwände zurückzuführen, die im letzten Quartal begannen und teilweise per Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren.

B.6 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Gesellschaften

(→ **Tabelle B.6, S. 38**) Bei den Verbindlichkeiten gegenüber den diversen anderen Greenpeace-Länderbüros handelt es sich um verschiedene Kampagnenkosten und

A.2 Anlagekategorien

	Aktivierungsgrenze in EUR ¹	Abschreibungsdauer in Jahren ²
IT-Hard- und -Software (inkl. Datenbank-Software), Telekommunikation, Foto- und Videoausrüstung	1 000	3
Möbiliar und Einrichtungen	2 000	3
Büroausbauinvestitionen	5 000	10
Fahrzeuge	5 000	3
Aktionsmaterial	5 000	3

¹ Die Umrechnung CHF/EUR erfolgt zum per 1. Januar des Berichtsjahres hinterlegten Buchkurs.

² oder Leasingdauer, falls diese kürzer ist

B.2

Sachanlagen

	Bestand 31.12.2012	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2013	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2014
Investitionen in Büroausbau (in CHF)							
Bauinvestitionen	0	0	0	0	936 823	0	936 823
Anschaffungswert	0	0	0	0	936 823	0	936 823
Bauinvestitionen	0	0	0	0	-45 987	0	-45 987
Kumulierte Abschreibungen	0	0	0	0	-45 987	0	-45 987
Bauinvestitionen	0	0	0	0	890 836	0	890 836
Netto Buchwert	0	0	0	0	890 836	0	890 836

Mobile Sachanlagen (in CHF)

IT-Hardware, Telekommunikation	270 486	49 815	-46 344	273 957	72 608	-109 478	237 087
Möbiliar, Einrichtungen	710 247	0	0	710 247	63 370	-223 170	550 447
Fahrzeuge	114 800	0	0	114 800	13 176	0	127 976
Anschaffungswert	1 095 533	49 815	-46 344	1 099 004	149 154	-332 648	915 510
IT-Hardware, Telekommunikation	-258 637	-11 010	46 344	-223 303	-30 375	109 478	-144 200
Möbiliar, Einrichtungen	-422 047	-151 222	0	-573 269	-93 922	223 170	-444 022
Fahrzeuge	-79 971	-18 354	0	-98 325	-12 162	0	-110 487
Kumulierte Abschreibungen	-760 655	-180 586	46 344	-894 897	-136 459	332 648	-698 709
IT-Hardware, Telekommunikation	11 849	38 805	0	50 654	42 233	0	92 887
Möbiliar, Einrichtungen	288 200	-151 222	0	136 978	-30 552	0	106 426
Fahrzeuge	34 829	-18 354	0	16 475	1 014	0	17 489
Netto Buchwert	334 878	-130 771	0	204 107	12 695	0	216 802

Fortsetzung Seite 37

Sachanlagen	Bestand 31.12.2012	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2013	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2014
Immaterielles Anlagevermögen (in CHF)							
IT-Software	318 107	5 645	-31 440	292 312	9 506	-24 729	277 089
Anschaffungswert	318 107	5 645	-31 440	292 312	9 506	-24 729	277 089
IT-Software	-309 362	-9 378	31 440	-287 300	-2 384	24 729	-264 955
Kumulierte Abschreibungen	-309 362	-9 378	31 440	-287 300	-2 384	24 729	-264 955
IT-Software	8 745	-3 733	0	5 012	7 122	0	12 134
Netto Buchwert	8 745	-3 733	0	5 012	7 122	0	12 134

B.1	Forderungen gegenüber Nahestehenden (CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Greenpeace International (GPI)		827 645	407 289
Greenpeace International (GPI), Amortisationsrate Darlehen Folgejahr		200 000	200 000
Greenpeace East Asia Hong Kong		0	65 862
Greenpeace France		0	1 058
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden		1 027 645	674 209

B.3	Finanzielles Anlagevermögen	31.12.2014	31.12.2013
Strategische Aktien		147 131	145 566
Genossenschaftsanteile Kalkbreite		220 000	300 200
Total finanzielles Anlagevermögen		367 131	445 766

B.4	Übriges finanzielles Anlagevermögen	Bestand 31.12.2012	Rück- zahlung	Bestand 31.12.2013	Rück- zahlung	Bestand 31.12.2014
Greenpeace International, Baudarlehen Rainbow Warrior III		800 000	-200 000	600 000	-200 000	400 000
abzüglich Amortisationsrate Folgejahr (kurzfristige Forderung innerhalb Forderungen gegenüber Nahestehenden)		-200 000		-200 000		-200 000
Total übriges finanzielles Anlagevermögen		600 000	-200 000	400 000	-200 000	200 000

B.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Diverse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 155 934	1 019 952
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 155 934	1 019 952

B.6 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Greenpeace Spanien	9 325	0
Greenpeace Zentral- und Osteuropa	8 794	0
Greenpeace Ungarn	5 545	0
Greenpeace Deutschland	5 260	4 295
Greenpeace Italien	2 823	4 953
Greenpeace UK	343	0
Greenpeace Polen	284	0
Greenpeace Belgien	0	336
Greenpeace Nordic	0	282
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	32 374	9 866

B.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (in CHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Sozialversicherungen	284 960	413 516
Bezugssteuer	31 550	31 972
Quellensteuer	15 295	13 360
Depotzahlungen für Winterjacken Fundraising Mitarbeitende	2 000	2 100
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	333 805	460 948

B.8

Rückstellungen	Bestand 31.12.2012	Bildung	Auflösung/ Verbrauch	Bestand 31.12.2013	Bildung	Auflösung/ Verbrauch	Bestand 31.12.2014
Rückstellung Ferien	299 628	54 318	0	353 946	8 264	0	362 210
Rückstellung Überzeit	220 646	0	-42 863	177 783	118 683	0	296 466
Rückstellung Lokalprojekte	0	0	0	0	412 713	0	412 713
Total Rückstellungen	520 274	54 318	-42 863	531 729	539 660	0	1 071 389

C.1 Beiträge und Spenden (in CHF)

	2014	2013
Legate und Erbschaften	3 104 867	3 151 428
Übrige Beiträge und Spenden	21 664 287	23 042 867
Total Rückstellungen	24 769 154	26 194 295

Reisespesen, die an Greenpeace Schweiz weiterverrechnet werden.

B.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(→ **Tabelle B.7, S. 38**) Bei der Verbindlichkeit gegenüber Sozialversicherungen handelt es sich um die laufenden Verpflichtungen aus dem vierten Quartal und die Jahresendabgrenzungen, die regelmässig im Folgejahr beglichen werden.

B.8 Rückstellungen (→ **Tabelle B.8, S. 38**)

B.9 Zweckgebundene Fonds und Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die Mittel, die im Rahmen der Statuten von Greenpeace Schweiz einsetzbar sind. Die Rechnung über die Veränderung der zweckgebundenen Fonds sowie des Organisationskapitals gibt detailliert Auskunft.

C Erläuterungen zur Betriebsrechnung

C.1 Beiträge und Spenden

(→ **Tabelle C.1, S. 38**) Aus Zuwendungen aus Legaten und Erbschaften konnten im Berichtsjahr CHF 3,1 Mio. als Ertrag verbucht werden (Vorjahr: CHF 3,2 Mio.).

Erbschaften und Legate werden zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung respektive nach der Bewertung des jeweiligen Nachlasses als Ertrag erfasst und in der Bilanz aktiv abgegrenzt. Die Abgrenzung beläuft sich per Ende Jahr auf CHF 1 362 038 (Vorjahr: CHF 828 997).

Die Einnahmen aus den übrigen Beiträgen und Spenden liegen um 6,0% tiefer als im Vorjahr bei rund CHF 21,7 Mio. (Vorjahr: CHF 23,0 Mio.).

2014 unterstützten rund 155 000 Spenderinnen und Spender Greenpeace Schweiz (Vorjahr: 162 000).

C.2 Projektbezogene Spenden für internationale Kampagnen

Im Berichtsjahr konnte Greenpeace Schweiz einen Eingang von CHF 1 724 230 für internationale Projekte verzeichnen (Vorjahr: CHF 1 555 424). Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf: (→ **Tabelle C.2, S. 40**)

Im Berichtsjahr wurde eine Spende von CHF 65 000 an die Kampagnenarbeit von Greenpeace International weitergeleitet, die Greenpeace Schweiz 2013 erhalten hatte und die unter den übrigen Spenden und Beiträgen verbucht war. Das Total an Abflüssen belief sich somit auf CHF 1 789 230.

C.3 Aufwand für die Leistungserbringung

(→ **Tabelle C.3, S. 40**) Zusätzliche Informationen über die nationalen und internationalen Projekte und Kampagnen sowie über die Medienarbeit gibt der Online-Jahresbericht. Er ist im Internet erhältlich unter: www.greenpeace.ch/jahresbericht

C.4 Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag enthält als grösste Positionen Projektmitfinanzierungsbeiträge von anderen Organisationen sowie die Kurs-honorare für die von Greenpeace Schweiz angebotene Energy Academy.

D Erläuterungen zur Geldflussrechnung

D.1 Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Das Jahresergebnis der Berichtsperiode lag mit CHF -1 170 458 um CHF 858 825 unter dem Vorjahr. Gesamthaft resultierte

C.2 Projektbezogene Spenden für internationale Projekte (in CHF)

	2014	2013
Flottenpatenschaften	961 911	949 202
Kampagnenarbeit Amazonas, Greenpeace Brasilien	174 350	92 850
Kampagnenarbeit nachhaltige Landwirtschaft, Greenpeace CEE	62 500	65 000
Kampagnenarbeit im indonesischen Urwald, Greenpeace Südostasien	100 000	0
Patenschaften für Meeres-Kampagne	196 478	122 476
Patenschaften für Klima-Kampagne	111 103	77 178
Patenschaften für Wald-Kampagne	117 888	68 718
Kampagnenarbeit von Greenpeace International	0	180 000
Total projektbezogene Spenden	1 724 230	1 555 424

C.3 Aufwand für die Leistungserbringung (in CHF)

	2014	2013
Nationaler Projektaufwand		
Sachaufwand	-5 477 952	-4 873 678
Personalaufwand	-6 137 401	-6 013 530
Reise- und Repräsentationsaufwand	-365 771	-389 289
Abschreibungen	-112 867	-112 143
Total nationaler Projektaufwand	-12 093 991	-11 388 640
Internationaler Kampagnenaufwand		
Zur Weiterleitung erhaltene Spenden für internationale Kampagnen	-1 789 230	-1 555 424
Übriger internationaler Kampagnenaufwand	-7 628 167	-8 911 606
Total internationaler Kampagnenaufwand	-9 417 397	-10 467 030
Marketingaufwand		
Sachaufwand	-1 901 097	-2 031 621
Personalaufwand	-2 032 065	-1 947 776
Reise- und Repräsentationsaufwand	-56 228	-115 170
Abschreibungen	-32 051	-38 312
Total Marketingaufwand	-4 021 441	-4 132 879
Administrativer Aufwand		
Sachaufwand	-425 843	-416 056
Personalaufwand	-1 700 985	-1 671 427
Reise- und Repräsentationsaufwand	-60 590	-61 378
Abschreibungen	-39 912	-39 509
Total administrativer Aufwand	-2 227 330	-2 188 370
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-27 760 159	-28 176 919

ein Geldabfluss aus Betriebstätigkeit von CHF 809 000 (Vorjahr: CHF 1 068 000).

D.2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Die Bauinvestitionen von CHF 936 823 betreffen den Innenausbau der neuen Büroräumlichkeiten in der Genossenschaft Kalkbreite. Die Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologie, Mobiliar und Einrichtungen beliefen sich auf CHF 149 154 (Vorjahr: CHF 49 815). Bei der Desinvestition aus dem finanziellen Anlagevermögen handelt es sich um eine Teilrückzahlung der Genossenschaftsanteile Kalkbreite (siehe B.3).

E Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

E.1 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Greenpeace Schweiz verfügt über Fonds, die von Dritten geäuft wurden und an bestimmte Zwecke gebunden sind. Diese werden unter der Position «zweckgebundene Fonds» ausgewiesen.

Die Organisation hat selbst erarbeitete Mittel teilweise einem bestimmten Zweck zugewiesen. Diese werden in der Position «gebundenes Kapital» im Organisationskapital ausgewiesen.

F Weitere Angaben zur Jahresrechnung

F.1 Jahressaläre der Co-Geschäftsleitung und Entschädigung an die Stiftungsrätinnen und -räte

Die Geschäftsleitung von Greenpeace Schweiz besteht aus einem Zweiergremium. Gemäss den Stellenbeschreibungen werden

je 50% des Lohnes dem nationalen Kampagnenaufwand zugewiesen. Die Geschäftsleitenden wurden mit einem Bruttojahreslohn von CHF 136 000 bei einem Beschäftigungsgrad von 85% bzw. CHF 134 000 bei einem Beschäftigungsgrad von 80% entlohnt (Vorjahr: CHF 157 000 bei Beschäftigungsgrad 95% bzw. CHF 127 000 bei Beschäftigungsgrad 80%). Der Unterschied zum Vorjahr begründet sich durch die unterschiedlichen Beschäftigungsgrade.

Die Entschädigungen an den siebenköpfigen Stiftungsrat betrugen CHF 38 000 (Vorjahr: CHF 35 000). Darin enthalten ist die Entschädigung an die Stiftungsratspräsidentin von CHF 20 000 (Vorjahr: CHF 17 000). Zwei Stiftungsräte verzichteten auf ihre Entschädigung.

F.2 Unentgeltliche Leistungen

Ehrenamtliche und Freiwillige haben total 57 603 Stunden unentgeltliches Engagement für Greenpeace Schweiz geleistet (Vorjahr: 44 291 Stunden).

Zudem wurden Greenpeace Schweiz von verschiedenen Medienunternehmen unentgeltliche Leistungen in Form von Inseraten und Sendezeit gewährt.

F.3 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Risikomanagements wurden sämtliche Zusammenarbeitsverträge und Kooperationen auf ihr finanzielles Risikopotenzial überprüft. Als Eventualverbindlichkeit besteht eine Bankgarantie für ein Mietverhältnis im Umfang von total CHF 10 000 (Vorjahr: zwei Mietverhältnisse im Umfang von CHF 130 000). Weiter ist Greenpeace Schweiz bei folgenden einfachen Gesellschaften als solidarisch haftende Gesellschafterin beteiligt:

- Umweltallianz
- Erklärung von Bern (für Public Eye)

Mit der Genossenschaft Kalkbreite wurde für die Büroräumlichkeiten ein Fünfjahresvertrag abgeschlossen (mit Option einer Verlängerung).

rung). Dieser endet am 30.11.2018. Greenpeace verpflichtet sich, bei einem Auszug den Zustand im Grundausbau fachgerecht wiederherzustellen. Für einen allfälligen Rückbau wurden keine Rückstellungen gebildet, weil vorerst kein Umzug vorgesehen ist und anzunehmen ist, dass allfällige Nachmieter den Ausbaustandard übernehmen würden.

F.4 Personalvorsorgeverpflichtungen

Greenpeace Schweiz zahlte im Berichtsjahr CHF 481 989 an Arbeitgeberbeiträgen in die Vorsorgeeinrichtung ein (Vorjahr: CHF 470 779). Die Pensionskasse wies für das Jahr 2013 einen Deckungsgrad von 110,1% aus. Per Ende 2014 wurde der Deckungsgrad provisorisch auf 115% berechnet.

Per Bilanzstichtag bestand gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung eine Verbindlichkeit von CHF 230 590 (Vorjahr: CHF 227 403).

Per Ende 2014 besteht für Greenpeace Schweiz kein wirtschaftlicher Nutzen. Aktuell ist nichts bekannt, was für Greenpeace Schweiz ein wirtschaftliches Risiko bedeuten würde.

F.5 Miet- und Leasingverpflichtungen

Für Kopier- und Drucksysteme werden bis Vertragsende per 30.11.2018 monatliche Kosten von CHF 1 036 zur Zahlung fällig.

Mit der Genossenschaft Kalkbreite wurde für die Büroräumlichkeiten ein Fünfjahresvertrag abgeschlossen (mit Option einer Verlängerung). Dieser endet am 30.11.2018. Bis dahin sind monatlich CHF 24 306 an Mietzins geschuldet.

F.6 Risikobeurteilung

Im Berichtsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation führen könnten.

F.7 Leistungsbericht

Der Leistungsbericht ist Teil des Jahresberichts 2014.

F.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2014 beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2014 in seiner Sitzung vom 19./20. März 2015 genehmigt.

Online-Jahresbericht

Packende Informationen, Videos und Fotos finden Sie in der Onlineversion auf www.greenpeace.ch/jahresbericht.

Spenden

Online: www.greenpeace.ch/spenden

Postkonto: 80-6222-8

IBAN: CH07 0900 0000 8000 6222 8

Per SMS: GP«Betrag» senden an Nr. 488.

Bsp. für CHF 20: GP20

Impressum

Herausgeberin: Greenpeace Schweiz,
Badenerstrasse 171, Postfach 9320, 8036 Zürich
T 044 447 41 41, F 044 447 41 99,
www.greenpeace.ch, Postkonto 80-6222-8
Gestaltung und Realisation: Crafft Kommunikation AG, Zürich
Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Papier: Rebello FSC Recycling
Mitgliederservice: 044 447 41 71 (Mo–Fr, 9–13 / 14–17 Uhr),
mitgliederservice@greenpeace.ch
Infoservice: 044 447 41 61 (Mo–Fr, 14–17 Uhr),
infoservice@greenpeace.ch
Bildcredits Titelseite: © Nick Hannes / Greenpeace;
S. 3: © Miriam Künzli / Greenpeace / Ex-Press;
S. 5: © Nicolas Fojtu / Greenpeace; S. 6: © Anouk van
Asperen / Greenpeace; S. 10: Bild 1 © Ruben Neugebauer /
Greenpeace, Bild 2 © Philip Reynaers / Greenpeace,
Bild 3 © Michael Würtenberg / Greenpeace / Ex-Press;
S. 11: Bild 4 © Jacob Balzani Lööv / Greenpeace,
Bild 6 © Greenpeace, Bild 5 © Michael Würtenberg /
Greenpeace / Ex-Press; S. 22: © Nicolas Fojtu / Greenpeace;
Rückseite: © Francesco Alesi / Greenpeace



14. Oktober 2014 – Aktivisten des Greenpeace-Schiffs Rainbow Warrior besetzen eine Ölplattform des italienischen Ölkonzerns ENI in der Strasse von Sizilien. Sie protestieren gegen eine Verordnung der italienischen Regierung, die Anreize zum Offshore-Bohren schafft.

Greenpeace Schweiz
Badenerstrasse 171, Postfach 9320, 8036 Zürich
www.greenpeace.ch